

Mitteilungen des Deutschen Germanisten- verbandes

Diesterweg

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Mitteilungen	1- 2
Beiträge zum Leitthema:	
Geschlechterdifferenzen in Sprach- und Literaturwissenschaft	3-72
Ingrid Kasten, Eva Neuland: Einführung	3- 4
Theoriendebatten und Forschungsberichte:	5-27
Gisela Schoenthal: Sprache, Geschlecht und Macht. Zum Diskussionsstand feministischer Thesen in der Linguistik.	5-12
Johanna Bossinade: Positionen der Differenz. Skizze zu einem Problemfeld der feministisch orientierten Literaturwissenschaft.	12-18
Ann Marie Rasmussen: Feminismus in der Mediävistik in Nordamerika	19-27
Ausgewählte Forschungsschwerpunkte:	28-40
Karsta Frank: Fremde Schwestern. Feministische Forschung in Linguistik und Literaturwissenschaft	28-30
Anne Fleig, Helga Meise, Karin Uth, Lieselotte Voss-Hauser: Methoden der feministischen Literaturwissenschaft. Bericht über eine Vorlesungsreihe	31-33
Ingrid Bennewitz: Feministische Literaturwissenschaft und Mediävistik: Versuche zur Positionsbestimmung.	33-36
Beate Hennig: Berufsbezeichnungen für Frauen im mittelhochdeutschen Wortschatz.	37-40
Vermittlungsperspektiven in Schule und Öffentlichkeit:	41-57
Maria Kublitz-Kramer: Literaturwissenschaftliche Frauenforschung und Literaturunterricht.	41-46
Heinrich Biermann, Bernd Schurf: Frauensprache und Frauenliteratur im Deutschunterricht	46-53
Friederike Braun: Mehr Frauen in die Sprache – aber wie? Hintergründe und Konzeption einer Broschüre zur geschlechtergerechten Formulierung	53-57
Wissenschaftspolitik: Frauenforschung und Frauenförderung:	58-72
Ariane Neuhaus-Koch: Zur Förderung von Frauenforschung und Nachwuchswissenschaftlerinnen in Nordrhein-Westfalen, unter besonderer Berücksichtigung der Germanistik	58-61
Karin Pachaly: Frauen am Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin	61-66
Hannelore Scholz: Zur Frauenforschung und -lehre am Fachbereich Germanistik der Humboldt-Universität zu Berlin	66-72
Hinweise	73
Zeitschriftenschau	74-76

Herausgeber: Deutscher Germanistenverband. Vereinigung der Deutschen Hochschulgermanistinnen und Hochschulgermanisten

Redaktion: Hermann Hoppenkamps, Niederkasseler Kirchweg 5, 4000 Düsseldorf 11.

Verantwortlich für dieses Heft: Ingrid Kasten, Fachbereich Germanistik, Freie Universität Berlin; Eva Neuland, Germanistisches Seminar, Universität Düsseldorf.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

Die „Mitteilungen“ erscheinen vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember). Der Bezugspreis beträgt jährlich 48,- DM, für Mitglieder des Verbandes ist damit gleichzeitig der Jahresbeitrag abgegolten. Preis des Einzelheftes 12,- DM, jeweils zuzüglich Versandkosten. Postgirokonto für die Bezieher der „Mitteilungen“ Ffm 21915-609.

Aufnahmeanträge für die „Vereinigung der deutschen Hochschulgermanistinnen und Hochschulgermanisten“ sind zu richten an:

Hans-Jürgen Bachorski, Lehrstuhl für Ältere Deutsche Philologie der Universität Bayreuth, Postfach 101257, 8580 Bayreuth;

für die „Fachgruppe der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer“ an:

Dr. Hans Peter Jürgensen, Muhliusstraße 26, 2300 Kiel.

Bestellungen der „Mitteilungen“ ohne Aufnahmeanträge nur an den Verlag.

Alle Bezieher der „Mitteilungen“ werden im Interesse einer lückenlosen, termingerechten Belieferung dringend gebeten, jede Adressänderung unmittelbar dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangte Bücher und Manuskripte keine Haftung. Rücksendung nur gegen beigefügtes Porto. Redaktionsschluß jeweils 3 Wochen vor Beginn des Erscheinungsmonats.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Moritz Diesterweg GmbH & Co,

Wächtersbacher Straße 89, Postfach 630180, D-6000 Frankfurt 63.

z. Z. ist der Anzeigentarif vom 1. 7. 1987 gültig.

Postverlagsort: Frankfurt 61.

Druck: Druckwerkstätten Koehler & Hennemann GmbH, Wittelsbacherstraße 8, D-6200 Wiesbaden.

Beilagenhinweis: Diesem Heft liegt ein Prospekt des Verlags Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., bei.

Auswahlbericht

DD = Diskussion Deutsch (Frankfurt: Diesterweg). **DU** = Der Deutschunterricht (Seelze: Friedrich). **DS** = Deutsche Sprache (Berlin: Schmidt). **DvJS** = Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte (Stuttgart: Metzler). **Euph.** = Euphorion (Heidelberg: Winter). **Fo** = Forum Schule heute (Bozen). **GRM** = Germanisch-romanische Monatsschrift, NF (Heidelberg: Winter). **ide** = Informationen zur Deutschdidaktik (Wien: VWGO). **Lfl** = Literatur für Leser (Frankfurt/Main: Lang). **Lili** = Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht). **MS** = Muttersprache (Wiesbaden: Gesellschaft für Deutsche Sprache). **OBST** = Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie

(Osnabrück). **PrD** = Praxis Deutsch (Seelze: Friedrich). **Rhet.** = Rhetorik (Tübingen: Niemeyer). **SL** = Sudetenland (München: Verlagshaus Sudetenland). **SPD** = Der Sprachdienst (Wiesbaden: Gesellschaft für deutsche Sprache). **WW** = Wirkendes Wort (Düsseldorf: Schwann). **ZDF** = Zeitschrift für diogenetische Filologie (Düsseldorf: Leo Läufer). **ZDL** = Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik (Stuttgart: Franz Steiner). **ZfDA** = Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur (Stuttgart: Franz Steiner). **ZfdPh** = Zeitschrift für deutsche Philologie (Berlin: Schmidt). **ZfG** = Zeitschrift für Germanistik (Berlin u.a.: Peter Lang). **ZGL** = Zeitschrift für germanistische Linguistik (Berlin: de Gruyter).

I. Sprachwissenschaft

158. **Braun, P.**: Personenbezeichnungen – mehr oder weniger tierisch ernst. MS (2/1992), S. 143–152.
159. **Braun, P.**: „Der LKW geriet von der Fahrbahn ab.“ Zur Berichterstattung über Verkehrsunfälle. SPD (3/1992), S. 78–80.
160. **Breindl, E./Thumair, M.**: Der Fürstbischof im Hosenrock. Eine Studie zu den nominalen Kopulativkomposita des Deutschen. DS (1/1992), S. 32–61.
161. **Gabriel, Eu.**: Beiträge zur alemannischen Dialektgeographie. ZDL (2/1992), S. 129–166.
162. **Grosse, S.**: Der letzte Satz. DS (1/1992), S. 82–93.
163. **Hums, L.**: Zur deutschen Eisenbahnsprache 1835–1850. Einige diachronische Aspekte. MS (2/1992), S. 122–142.
164. **Jakob, K.**: Prestige und Stigma deutscher Dialektlandschaften. ZDL (2/1992), S. 167–182.
165. **Kann, H.-J.**: Neue Germanismen in TIME 1991. SPD (3/1992), S. 73–75.
166. **Knoch, W.**: Beiträge zur Sprachgeschichte des Niederhessischen aus der Reimchronik des Ernst von Kirchberg 1378. ZDL (1/1992), S. 1–37.
167. **Lili** (Themenheft 84/1994): **Übersetzung.** – Beiträge: Doherty, M.: Einleitung: Übersetzungstheorie – Vom Kuriositätenkabinett zur Kognitiven Wissenschaft. – Handwerker, B.: Zum Begriff der Paraphrase in Linguistik und Übersetzungstheorie. – Doherty, M.: Informationelle Holzwege. – Hauenschild, Ch.: Anaphern-Interpretation in der Maschinellen Übersetzung. – Klein, W.: Was kann sich die Übersetzungswissenschaft von der Linguistik erwarten? – Kunze, J.: Verbfeldstrukturen und Übersetzung.
168. **Lutzeier, P. R.**: Wortfeldtheorie und kognitive Linguistik. DS (1/1992), S. 62–81.
169. **Müller, G.**: Tierisch – megacool – ultimativ. SPD (3/1992), S. 80–83.
170. **OBST** (Themenheft 46/1992): Der Diskurs des Rassismus. Ergebnisse des DISS-Kolloquiums November 1991. – Beiträge: Jäger, S./Januschek, F.: Einleitung: ‚Der Diskurs des Rassismus‘. – Demirovic, A.: Vom Vorurteil zum Neorassismus. – Link, J.: Die Analyse der symbolischen Komponenten realer Ereignisse. – Matouschek, B.: Vorurteil – Diskurs – Rassismus. – Dirven, R.: Metapher und Ideologie. – Jaitz, P.: Textanalyse mit Rückkopplung. – van Dijk, T. A.: Rassismus-Leugnung im Diskurs. – Jäger, S.: Alltäglicher Rassismus in Deutschland. – Januschek, F.: ‚Besitzchauvinismus‘ als Vorform von Rassismus? Zur Berichterstattung über Rumänien im österreichischen Fernsehen. – Gerhard, U.: Wenn Flüchtlinge und Einwanderer zu ‚Asylantenfluten‘ werden – zum Anteil des Mediendiskurses an rassistischen Pogromen. – Pinn, I./Wehner, M.: Das Bild der Islamischen Frau in westlichen Medien. – Rätzfel, N.: Deutsche Nation und Bilder von ‚Ausländern‘ in der westdeutschen Presse. – Paul, J.: ‚Geist‘ vs. ‚Tier‘: Rassismus und Gewaltästhetik. – Simon, G.: Nahtstellen zwischen sprachstrukturalistischem und rassistischem Diskurs. Eberhard Zwirner und das Deutsche Spracharchiv im Dritten Reich.
171. **Ortner, L.**: Textkonstitutive Merkmale von Stellenangeboten um 1900. DS (1/1992), S. 1–31.
172. **Schlobinski, P./Schönfeld, H.**: Zum Gebrauch einiger Berliner Wörter im Ost- und im Westteil der Stadt. MS (2/1992), S. 114–121.
173. **Schlosser, H. D.**: Die Unwörter des Jahres 1991. SPD (2/1992), S. 49–61.
174. **Seibicke, W.**: Die beliebtesten Vornamen des Jahres 1991. SPD (2/1992), S. 41–49.
175. **Vietor-Engländer, D.**: „Nazi Schmazzi says Wernher von Braun“. SPD (3/1992), S. 75–78.

176. **Wagner, A.:** Zur Rezeption der Soziolinguistik-Thesen Basil Bernsteins in Deutschland. MS (2/1992), S. 153–167.
177. **ZDF** (Themenheft 1/1992): **New Horizons in Bisexual Linguistics.** – Beiträge: Bahßetup, V.: Schwert, Scheide und Geleitschutz bei Hartmann von Aua. – Jäger, U.: „Du kannst, wenn du willst!“ Die Repetierprobe im zwischengeschlechtlichen Verkehr. – Macho, L.: „Mach mich nicht an!“ Untersuchungen zu Sprechakten des Verbiens von Liebe. – Bernstein-Meerscham, B.: „(Das) Tempo, bitte!“ Translokutionen zur Überwindung geschlechtsspezifischer (Sprach-)Barrieren. – Flundermich, D./Kaas, U.: „Komm sofort vom Kronleuchter runter!“ Über die pragmatische Angst des Mannes beim Strafstoß. – Nullower, A.: „Ich kriege keinen Mann!“ Allokutive Sticheleien in reizenden Reflektionsakten. Mitvier, B.: Vom Baby zum Buben. Tendenzen sprachlicher Regression in alliterativer Sequenzierung. – Gaul, H.: Von „Minne machen“ bis „Zur Minna machen“. Ein sprachbiologischer Beitrag zur dia- und anachronischen Sprachforschung. – Metzger, S.: „Hurra, ein Junge!“ Bühlers expressive Sprachfunktion auf der Schlachtbank. – Schrank, F.: Fremde Brüder. Formen männlicher Annäherung in Linguistik und Literaturwissenschaft. – v. Nolens-Volens, P.: „Cups in the Box!“ Wir betreten linguistisches Neuland und behalten dennoch alle Tassen im Kasten. – Weich, R.: „Nimm mich, wie ich bin!“ Geschlechtsspezifischer statistischer Vergleich einer Kapitulationserklärung. – Noválsky, W.: „Blaue Blume“ und „Blauer Reiter“. Diskrepanz und Konkordanz im kunstübergreifenden Gebrauch kryptosexueller Metaphern.
178. **Zimmermann, G.:** Das Sächsische. Sprachliche und außersprachliche Einschätzungen der sächsischen Umgangssprache. MS (2/1992), S. 97–113.

II. Literaturwissenschaft

179. **Barth, J.:** Bemerkungen zu W. Hauffs zweitem Märchenalmanach. WW (1/1992), S. 33–43.
180. **Beise, A.:** Ein Existentialist mit Namen Marat. Zur Entstehung des „Marat/Sade“ von Peter Weiss. ZfdPh (2/1992), S. 284–308.
181. **Braun, M.:** Perspektive und Geschichte in Heins Roman „Horns Ende“. WW (1/1992), S. 93–103.
182. **Classen, A.:** Der komische Held Till Eulenspiegel. WW (1/1992), S. 13–33.
183. **Ertz, St.:** „Owe ...“. Vokalreime in Walters Elegie. WW (1/1992), S. 1–13.
184. **Espagne, M.:** Wege der Bildung. Aus dem Tagebuch eines Berliner Doktoranden 1820–1823. Euph. (1/1992), S. 1–38.
185. **Fischer, B.:** Authentizität und ästhetische Objektivität. Youngs „Gedanken über die Originalwerke“ (1759) und Goethes „Von Deutscher Baukunst“ (1771). GRM (2/1992), S. 178–194.
186. **Gruettner, M.:** Die Rezeption historischer Dichtertypen in den 70er Jahren. WW (1/1992), S. 76–93.
187. **Haupt, J.:** „Gierigsten-Herrschaft“. Heinrich Mann, die Macht des Kapitals und die „Tragödie von 1923“. LfL (1/1992), S. 41–50.
188. **Kellermann, K.:** „Exemplum“ und „historia“. Zu poetologischen Traditionen in Hartmanns „Iwein“. GRM (1/1992), S. 1–27.
189. **Klein, K.:** Nochmals zu ‚Verbleib unbekannt‘. Wiederaufgefundene Handschriftenfragmente. ZfdA (1/1992), S. 63–75.
190. **Kloepfer, A.:** Fontanes Berlin. Funktion und Darstellung der Stadt in seinen Zeit-Romanen. GRM (1/1992), S. 67–86.
191. **Kortländer, B.:** Zu Heines Humorbegriff am Beispiel von „Zwei Ritter“. WW (1/1992), S. 55–67.
192. **Kuchinke-Bach, A.:** Gottfried Kellers „Sinngedicht“ – Logaus Sinnspruch, beim Wort genommen. Euph. (1/1992), S. 39–64.
193. **Liewerscheidt, D.:** Peter Rühmkorfs „Schnellimbiß“. WW (1/1992), S. 103–116.
194. **Marx, F.:** Zur Integration des Mythos in Th. Manns „Zauberberg“. WW (1/1992), S. 67–76.
195. **März, Ch.:** Anphlise und Wolfram: eine mesalliance? ZfdA (1/1992), S. 20–36.
196. **Mojem, H.:** Hoffnungsfroher Widerstand. Johann Peter Heibels „Unverhofftes Wiedersehen“ zwischen Idylle und Utopie. ZfdPh (2/1992), S. 181–200.
197. **Nieder, Ch.:** Bertolt Brecht und die Oper: Zur Verwandtschaft von epischem Theater und Musiktheater. ZfdPh (2/1992), S. 262–283.
198. **Nienhaus, St.:** Ein Irrgarten der Verschwörungen. Das Venedig-Sujet und die Tradition des Bundesromans. GRM (1/1992), S. 87–105.
199. **O’Brien, W. A.:** Herstellung eines Mythos: Nováls „Schriften“ in der redaktionellen Bearbeitung von Tieck und Schlegel. ZfdPh (2/1992), S. 161–180.
200. **Oehm, H.:** Geschichte und Individualität in Grabbes Drama „Napoleon“. WW (1/1992), S. 43–55.
201. **Petersen, J. H.:** Erzählen im Präsens. Die Korrektur herrschender Tempus-Theorien durch die poetische Praxis in der Moderne. Euph. (1/1992), S. 65–89.
202. **Rölleke, H.:** Theodor Storms „Ein Doppelgänger“ und Annette von Droste-Hülshoffs „Die Judenbuche“. Produktive Rezeption in der Novellistik des Poetischen Realismus. ZfdPh (2/1992), S. 247–255.
203. **Ruh, K.:** Gertrud von Helfta. ZfdA (1/1992), S. 1–20.
204. **Rupp, G.:** Die Bedeutung des Sprichwortverstehens. WW (1/1992), S. 116–128.
205. **Schmitz, S.:** „Der vil wol erchennen chan“. Zu Gautiers und Ottos „Eraclius“. GRM (2/1992), S. 129–150.
206. **Schönert, J.:** „Helden der Arbeit“. Das ‚deutsche Handels- und Wirtschaftsleben‘ als Gegenstand des Erzählens im Umfeld des Ersten Weltkriegs. LfL (1/1992), S. 22–40.

207. **Simon, R.:** Autormasken, Schriftcharakter und Textstruktur in Brentanos Spätfassung des „Gockel“-Märchens. ZfdPh (2/1992), S. 201–231.
208. **Spies, B.:** Konkurrenz und Profit als zeitgemäße Lebenswelt. Illusionslosigkeit und Idealismus im Drama der neuen Sachlichkeit. LfL (1/1992), S. 51–65.
209. **Sprengel, P.:** Nachträgliches zu Herwarth Waldens Cabaret für Höhenkunst „Teloplasma“. Eine Miszelle in eigener Sache. ZfdPh (2/1992), S. 256–261.
210. **Strohschneider, P.:** Höfische Romane in Kurzfassungen. Stichworte zu einem unbeachteten Aufgabenfeld. ZfDA (4/1991), S. 419–439.
211. **Ulmschneider, H.:** „Ain puoch von latein ... daz hat Albertus maisterlich gesamnet“. ZfDA (1/1992), S. 36–83.
212. **Wellershoff, D.:** Der Baukasten der Imagination. Über Konzept und Entstehung des Romans „Der Sieger nimmt alles“. LfL (1/1992), S. 3–21.
213. **Wetzel, H.:** Weibliches, Männliches, Menschliches in den Dramen Georg Büchners. ZfdPh (2/1992), S. 232–246.
- den Holocaust, Identität und Sexualität. – Gehrke, R.: „Es ist nicht wahr, daß die Geschichte nichts lehren könnte, ihr fehlen bloß die Schüler.“ „Veilchenfeld“: Gert Hofmanns Lehrstück über Auschwitz und Fremdenhaß und sein Bezug zur Gegenwart.
215. **Hanny, Ch.:** Rechtschreiben: Das Dehnungs-h. Fo (1/1992), S. 21–24.
216. **Nitz Aberham, E.:** Wortschatzarbeit in der Grundschule. Fo (2–3/1992), S. 48–52.
217. **PrD** (Themenheft 113/1992): **Schreiben zu Bildern.** Beiträge: Ludwig, O./Spinner, K. H.: Schreiben zu Bildern. – Spinner, K. H.: Schreiben zu Bilderbüchern. – Winter, C.: „Dann war der Kakadu fassungslos“. – Kreisel, M.: Ich sehe – ich fühle – ich wünsche – Ich denke. – Fox, M./Lottmann, K.: Produktiver Umgang mit Bildern von René Magritte. – Wermke, J.: betrachten – beschreiben – verdichten – sehen. – Matthias, D.: Schreibe, wie du siehst! – Lange, G.: Die Bilder zum Sprechen bringen. – Waser, J./Dehmer, I.: Zu Bildern Schularbeiten schreiben.
218. **Überbacher, B. u. E.:** Ein Lied zur Grammatik. Fo (1/1992), S. 25.

III. Didaktik des Faches

214. **DU** (Themenheft 3/1992): **Anregungen: Erzählliteratur.** – Beiträge: Friedl, G.: „Unter diesen Umständen ...“. Sprache, Struktur und Erzählperspektive in Kleists „Michael Kohlhaas“. – Weglöhner, H. W.: Die gesellschaftlichen und politischen Aspekte in E. T. A. Hoffmanns Märchen „Klein Zaches genannt Zinnober“. – Grevel, L.: Franz Biberkopf: ein Beispiel unter anderen. Individuum und Kommunikation in Alfred Döblins Roman „Berlin Alexanderplatz“. – Friedl, G.: Blindheit und Selbsterkenntnis. Gedanken zu einer Unterrichtseinheit über „König Oidipus“ von Sophokles und Max Frischs „Homo Faber“. – Gerstenberger, K./Pohland, V.: Der Wichser. Edgar Hilsenrath – Schreiben über

IV. Tagungsberichte

219. **Lundemo, F.:** 4. Internationales Symposium „Niederdeutsch in Skandinavien“, Sprache – Literatur – Kulturgeschichte. Lübeck-Travemünde, 22. bis 25. August 1991. ZDL (2/1992), S. 195–199.
220. **Meineke, E.:** Arbeitskreis für Namensforschung, Symposium „Philologie der ältesten Ortsnamenüberlieferung“, Kiel, 1. und 2. Oktober 1991. ZDL (1/1992), S. 59–64.

15. 7. 1992

Hermann Hoppenkamps

Leserbriefe

T. O. Täufel
c/o Pöhler
Am Steinhübel 15
6650 Homburg

20. März 1993

An die
Redaktion der
Mitteilungen des Germanistenverbandes

Sehr geehrter Herr Dr. Hoppenkamps,

ich verfolge seit Jahren die „Zeitschriftenschau“ der „Mitteilungen“ und möchte mich an dieser Stelle, usw. bedanken. Ich halte es für vorteilhaft, daß Sie mehr und mehr dazu übergegangen sind, Zeitschriften, die themenzentriert erscheinen, geschlossen aufzuführen. Sie wählen für diese Zeitschriften griffige Namen wie „OBST“ oder „ZDF“.

Nun ist mir allerdings Folgendes aufgefallen: Die Namen der Autoren in OBST sind alle im Telefonbuch zu finden. Die Namen der Autoren von ZDF dagegen (Mitteilungen Heft 3/92) fehlen in jedem Telefonbuch. Zumindest melden sich unter den Namen nur Leute, die mit Horizonten in bisexueller Linguistik nichts zu tun haben wollen.

Ich habe Verständnis dafür, daß Sie nicht alle bisexuellen Linguisten kennen oder kennenlernen wollen. Aber teilen Sie mir doch bitte mit, was bisher über „kryptosexuelle Metaphern“ erschienen ist.

Ich bin nämlich praktizierender Krypto und möchte mich outen. Da ich außerdem über eine Reihe von Metastasen verfüge, könnte ich evtl. auch bei Metaphern weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

T. O. Täufel

Anmerkung der Redaktion

Da ich schon lange keine Leserbriefe mehr erhalten habe (selbst Herr Studiendirektor Adolf Höfer, dem wir viele interessante Zuschriften verdanken, ist leserbrieflich verstummt), wurde dieser Brief veröffentlicht, obwohl ich ihn – das muß ich gestehen – nicht ganz verstanden habe. Ich bin allerdings einem Aspekt nachgegangen: dem Hinweis auf die Telefonnummern. In diesem Punkt hat der sonst etwas – er verzeihe mir – wirre Autor voll ins Schwarze getroffen.

Falls Sie, lieber Leser, dem Schreiber weiterhelfen können, insbesondere in der Frage der „kryptosexuellen Metaphern“, dann schreiben Sie mir bitte. Oder wenden Sie sich direkt an den Schreiber des Leserbriefs.

Hermann Hoppenkamps
